



Tageslosung

Seid stille vor Gott dem Herrn, denn des Herrn Tag ist nahe.

Zefania 1,7

Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Markus 4,9

Die Ornithologen und Meeresbiologen sind dieser Tage sehr aufgeregt, weil sie jetzt die Chance haben, zu erforschen, wie sich die Stille auf Vögel und Meerestiere ausgewirkt hat. Es war still wie seit Jahrzehnten nicht mehr, als der Schiffs-, Flug- und Straßenverkehr um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist. Wie sich der Lärm auswirkt ist bekannt. Vögel singen lauter, Wale verlieren schon mal die Orientierung, Menschen sind gestresst. Was weniger Lärm bedeutet ist noch nicht so gut erforscht.

Stille ist für viele nicht leicht auszuhalten. Dann laufen Fernsehen und Radio, damit die inneren Stimmen zum Schweigen kommen. Pflichten und Versäumnisse, Erinnerungen und Tagträume, Besonderes und Banales - vieles drängt sich auf, wenn es still wird. Hören ist dann eine gute Übung, um die inneren Stimmen verstummen zu lassen. Lauschen auf das Rauschen der Blätter, das Singen der Vögel, das Knistern im Laub. Stille sein und hören ist die Kunst, von dem unaufhörlichen Kreisen um sich selbst weg zu kommen.

Wenn es nur einmal so ganz stille wäre.
Wenn das Zufällige und Ungefährere
verstummte und das nachbarliche Lachen,
wenn das Geräusch, das meine Sinne machen,
mich nicht so sehr verhinderte am Wachen -

Dann könnte ich in einem Tausendfachen
Gedanken bis an deinen Rand dich denken
Und dich besitzen (nur ein Lächeln lang),
um dich an alles Leben zu verschenken
wie einen Dank. (Rainer-Maria Rilke)

Text: Pfarrerin Annegret Duffe, Foto: Bleckmann; Bibeltext: Lutherbibel 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft; Wir danken für die freundliche Genehmigung

Es wäre schön, wenn Sie/Ihr auf die Impulse uns Resonanzen schenken würdet. Dadurch entsteht ein Netz von Beziehungen, das trägt.

andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de – oder - dominik.pioch@ekir.de